

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sache ich nicht wuste/die erforschet ich. Ich zubrach die backenzeen des Vnges rechten/vnd reis den Raub aus seinen zeenen. Ich gedacht/ Ich wil in meinem nest ersterben/vnd meiner tage viel machen/wie sand. Meine Saat gieng auff am wasser/vnd der taw bleib vber meiner Erndte. Meine herrligkeit erneuerte sich jmer an mir/vnd mein Bogen besserte sich in meiner hand.

(Bogen)
Das ist/ Meine macht nam jmer zu.

(Lachete)
Freundlich / freundlich mit jnen war/würden sie darumb nicht künne mich zu verachten
Id est, Familiaritas mea nõ peperit apud eos mei contemptum

MAhöret mir zu/vnd schwiegen vnd warteten auff meinen rat. Nach meinen worten redet niemand mehr/vnd meine Rede trouff sie. Sie warteten auff mich/wie auff den Regen/Vnd sperreten jren mund auff / als nach dem Abendregen. Wenn ich mit jnen lachete / wurden sie nicht zu künne darauff/vnd das liecht meins angesichts machte mich nicht geringer. Wenn ich zu jrem Geschafft wolt kómen/so must ich oben ansitzen / Vnd wonet wie ein König vnter Kriegsknechten/da ich tröstet die leide trugen.

XXX.

Naber lachen mein die jünger sind denn ich/welcher Vetter ich verachtet hette zu stellen vnter meine Schafhunde. Welcher vermügen ich für nichts hielt/die nicht zum Alter kómen kúndten. Die für hunger vnd kúmer einsam flohen in die Einöde / newlich verdorben vnd elend worden. Die da Nesseln austrauften vmb die püßsch/vnd Wegholdern wurzel war jre speise. Vnd wenn sie die er aussriffen/jauchzeten sie drüber/wie ein Dieb. An den grawsamen Bechen woneten sie/in den löchern der erden vnd steintrizen. Zwíßchen den Püßschen rieffen sie/vnd vnter den Disteln samleten sie. Die Kinder loser vnd verachter Leute/die die geringsten im Lande waren. Nu bin ich jr Seitenspiel worden/vnd mus jr Merlin sein. Sie haben einen Grewel an mir/vnd machen sich ferne von mir/vnd schonen nicht für meinem angesicht zu speien.

(Ste)
Die Chaldeer.
Id est, Deposuerunt, priuarunt curru aurigatu, id est, domino meo.

Sie haben meine Saelen ausgespannen/vnd mich zu nicht gemacht/vnd das meine abgezemet. Zur rechten da ich grunet/haben sie sich wider mich gesetzt/Vnd haben meinen fus ausgestossen/vnd haben vber mich einen weg gemacht/mich zu verderben. Sie haben meine steige zubrochen / Es war jnen so leicht mich zubeschedigen/das sie keiner hülffe dazu durfften. Sie sind kómen wie zur weiten Lücken er ein/vnd sind on ordnung daher gefallen. Schrecken hat sich gegen mich gekeret/Vnd hat verfolget wie der wind meine herrligkeit/vnd wie ein lauffende wolcke meinen glückseligen stand. Nu aber geuffet sich aus meine Seele vber mich/vnd mich hat ergriessen die elende zeit. Des nachts wird mein Gebein durchboret allenthalben / vnd die mich jagen / legen sich nicht schlaffen. Durch die menge der krafft werde ich anders vnd anders gekleidet / Vnd man gürtet mich da mit / wie mit dem loch meines Rocks. Man hat mich in Dreck getretten / vnd gleich geacht dem staub vnd aschen.

(Gekleidet)
Das ist/mancher ley vnglück wird mir angethan gewaltiglich / das ich mich nicht erwehren kan / vnd gürtet mich / das ich nicht eraus kómen kan/vnd mus es anhaben/wie einen rock am halße.

Schrey ich zu dir/so antwortestu mir nicht/Trette ich erfur/so achtestu nicht auff mich. Du bist mir verwandelt in einen Grawsamen/vnd zeigest deinen gram an mir mit der stercke deiner hand. Du hebest mich auff/vnd lessdest mich auff dem winde faren / vnd zurschmelzest mich krefftiglich. Denn ich weis du wirst mich dem Tod vberantworten/da ist das bestimpte Hans aller Lebendigen. Doch wird er nicht die hand ausstrecken ins Beinhaus / vnd werden nicht schreien für seinem verderben. Ich weinete ja in der harten zeit/vnd meine Seele jamert der armen. Ich wartete des Guten/Vnd kompt das böse/ Ich hoffte auff's Liecht/vnd kompt finsternis. Mein eingeweide sieden/vnd hören nicht auff/Mich hat vberfallen die elende zeit. Ich gehe schwarz einher/vnd bórnet mich doch keine Sonne nicht/ Ich stehe auff in der Gemeine vnd schreie. Ich bin ein bruder der Schlangen / vnd ein gefelle der Straussen.

Das ist/im Beinhaus werde ich jerruge haben.

Meine